

Fundmeldungen:

Objekt- und Fundstellenbeschreibung

Faktenblatt für Sporttaucher:innen

Unter Wasser können auch unscheinbare Dinge wichtige Hinweise auf die Vergangenheit geben: ein Holzpfehl, ein Tonscherbenstück, Metallreste, Knochen, bearbeitete Steine, Seile, Werkzeuge, Wrackteile oder Reste von Bauwerken. Nicht nur der einzelne Fund ist Kulturgut, sondern auch sein Zusammenhang: seine Lage, Tiefe, Umgebung, Einbettung im Sediment und die Beziehung zu anderen Objekten.

Eine gute Fundmeldung hilft Fachleuten dabei, einzuschätzen, worum es sich handeln könnte, wie alt der Fund ungefähr ist, ob Gefahr für die Fundstelle besteht und ob weitere Maßnahmen notwendig sind. Wichtig ist dabei: sachlich beschreiben, gut dokumentieren und nichts verändern.

Grundregeln unter Wasser

Für archäologische und historische Funde gilt:

ANSCHAUEN – DOKUMENTIEREN – NICHT VERÄNDERN – MELDEN

Das bedeutet:

- ✓ Anschauen: Den Fund ruhig betrachten, ohne ihn zu berühren oder freizulegen.
- ✓ Dokumentieren: Fotos, Videos, Skizzen und Notizen anfertigen.
- ✓ Nicht verändern: Nichts aufheben, umdrehen, reinigen, verschieben, ausgraben oder mitnehmen.
- ✓ Melden: Die Beobachtung möglichst bald bei www.aquafind.at eingeben.

Auch kleine Veränderungen können wichtige Informationen zerstören. Die genaue Lage eines Objekts kann genauso wichtig sein wie das Objekt selbst. Nicht nur der einzelne Fund ist Kulturgut, sondern auch sein Zusammenhang. Ein Holzpfehl, ein Tonscherbenstück oder ein Knochenrest kann unscheinbar wirken, aber in seiner Lage, Schicht und Umgebung wichtige Informationen über Alter, Nutzung, Siedlungsweise und Umwelt liefern.

Gewässer – Fundort - Nähere Beschreibung der Fundlage

Die Ortsangabe ist besonders wichtig, damit das Projektteam deine Entdeckung wiederfinden und genau vermessen kann. Beschreibe so genau wie möglich, wo du den Fund gesehen hast.

Hilfreiche Angaben sind:

- ✓ Name des Gewässers
- ✓ Tauchplatz, Einstiegsstelle oder nahegelegener Orientierungspunkt
- ✓ Wenn keine GPS-Position vorhanden ist, helfen Beschreibungen wie: ungefähre Entfernung zum Ufer, „ca. 30 Meter südlich des Bootsstegs“, „unterhalb der Steganlage“, „am Fuß einer steilen Uferböschung“ oder „etwa 10 Meter seewärts der Schilfkante“.
- ✓ Wassertiefe
- ✓ Sichtverhältnisse unter Wasser, Strömung, Wellenschlag oder andere besondere Bedingungen

Wie ist der Fund bzw. die Fundstelle in die Umgebung eingebettet?

- Liegt der Fund frei sichtbar auf dem Seegrund?
- Steckt er teilweise im Sediment?

- Welche Teile schauen heraus?
- Befindet er sich an einem Hang, auf einer ebenen Fläche oder in einer Senke?
- Liegt er neben Steinen, Pfählen, Holzresten, Keramikstücken oder anderen Objekten?
- Gibt es mehrere ähnliche Objekte in der Nähe?
- Ist eine Struktur erkennbar, zum Beispiel eine Reihe von Pfählen, ein Steinhäufen, ein Wrackteil oder eine Streuung von Scherben?
- Ist die Stelle durch Erosion, Ankern, Boote, Steganlagen, Badebetrieb oder Strömung gefährdet?

Beispiele für gute Beschreibungen:

- „Der Pfahl steckt senkrecht im Sediment, ca. 25 cm ragen heraus. Rundherum liegen mehrere kleinere Holzstücke. Der Seegrund fällt in Richtung tieferes Wasser deutlich ab.“
- „Mehrere Keramikstücke liegen auf einer Fläche von ungefähr 2 × 3 Metern verstreut. Der Untergrund ist schlammig, einzelne Stücke stecken noch zur Hälfte im Sediment.“
- „Der mögliche Einbaum oder Trog befindet sich direkt neben einem Steinhügel. Nur eine Hälfte ist sichtbar, der Rest verschwindet im Sediment.“

Beschreibung der Objekte

Beschreibe den Fund möglichst genau, aber ohne ihn zu berühren oder zu bewegen. Vermeide nur allgemeine Begriffe wie „alt“, „komisch“ oder „interessant“. Besser ist eine sachliche Beschreibung mit beobachtbaren Merkmalen:

Material:

Aus welchem Material scheint der Fund zu bestehen? Zum Beispiel Holz, Metall, Keramik, Stein, Glas, Knochen, Leder, Textil, Seil oder eine Kombination daraus. Wenn du unsicher bist, formuliere vorsichtig: „wirkt wie Holz“, „vermutlich Metall“, „könnte Keramik sein“.

Form:

Ist das Objekt rund, länglich, rechteckig, flach, gebogen, kantig, zugespitzt, gelocht, bearbeitet, zusammengesetzt oder zerbrochen?

Größe:

Gib ungefähre Maße an: Länge, Breite, Höhe, Durchmesser oder Stärke. Zum Beispiel: „ca. 80 cm lang und 15 cm breit“, „Pfahl mit etwa 10 cm Durchmesser“, „Scherbenstück etwa handtellergroß“. Schätze lieber vorsichtig, als gar keine Größe anzugeben.

Erhaltungszustand:

Ist der Fund vollständig oder nur teilweise erhalten? Wirkt er zerbrochen, verwittert, überwachsen, verrostet, angebrannt, bearbeitet oder stark abgerieben?

Besondere Merkmale:

Gibt es Nägel, Löcher, Schnitzspuren, Bearbeitungsspuren, Verzierungen, Verbindungen, Seile, Beschläge, Bruchkanten, regelmäßige Formen oder auffällige Oberflächen?

Beispiel:

„Längliches Holzstück, ca. 1,2 m lang und 12 cm breit, teilweise im Sediment. An einer Seite sind zwei rostige Metallnägeln sichtbar. Oberfläche dunkel, möglicherweise bearbeitet. Das Objekt liegt schräg hangabwärts.“

Besondere Vorsicht

Wenn der Fund gefährlich wirken könnte, zum Beispiel Munition, Waffen, Behälter mit unbekanntem Inhalt oder mögliche menschliche Überreste, gilt besonders: Abstand halten, nichts berühren, Position merken, dokumentieren und sofort melden. In solchen Fällen ist Sicherheit wichtiger als eine besonders genaue Beschreibung!

Unser Appell

Archäologische und historische Funde unter Wasser sind Teil unseres gemeinsamen Kulturerbes. Eine detaillierte Beschreibung des Fundes und seines Zusammenhangs hilft dabei, die Entdeckung fachlich einzuordnen, zu schützen und für Forschung und Vermittlung nutzbar zu machen.

Ihr Verhalten unter Wasser leistet dafür einen wichtigen Beitrag: durch aufmerksames Beobachten, verantwortungsvolles Verhalten und sorgfältige Meldungen.

Find Reports:

Describing Objects and Archaeological Sites

Factsheet for Recreational Divers

Even inconspicuous objects underwater can provide important clues about the past: a wooden pile, a pottery sherd, pieces of metal, bones, worked stones, ropes, tools, wreckage or the remains of structures. Cultural heritage is not limited to the individual object; its context is equally important, including its location, depth, surroundings, position within the sediment and relationship to other objects.

A good find report helps specialists assess what the discovery might be, approximately how old it could be, whether the site is at risk and whether further action is required. The key principles are: describe it objectively, document it carefully and do not disturb it.

Basic Rules Underwater

The following principle applies to archaeological and historical finds:

OBSERVE – DOCUMENT – DO NOT DISTURB – REPORT

This means:

- ✓ Observe: Look at the find carefully without touching or uncovering it.
- ✓ Document: Take photographs, videos, sketches and notes.
- ✓ Do not disturb: Do not pick up, turn over, clean, move, excavate or remove anything.
- ✓ Report: Submit your observation to www.aquafind.at as soon as possible.

Even small changes can destroy important information. The precise location of an object may be just as significant as the object itself. Cultural heritage includes not only the individual find, but also its context. A wooden pile, a pottery sherd or a fragment of bone may appear inconspicuous, yet its position, archaeological layer and surroundings can provide important information about its age, use, settlement patterns and the environment.

Water Body – Location – Detailed Description of the Findspot

Accurate information about the location is particularly important so that the project team can relocate and precisely record your discovery. Describe as clearly as possible where you saw the find.

Helpful information includes:

- ✓ Name of the water body
- ✓ Dive site, entry point or nearby landmark
- ✓ When no GPS position is available, descriptions such as the approximate distance from the shore, “approximately 30 metres south of the boat jetty”, “beneath the jetty”, “at the foot of a steep underwater slope” or “approximately 10 metres out from the edge of the reed bed”
- ✓ Water depth
- ✓ Underwater visibility, currents, wave action or other unusual conditions

How is the find or site situated within its surroundings?

- Is the find lying exposed on the lakebed?
- Is it partially embedded in the sediment?
- Which parts are visible?
- Is it situated on a slope, on level ground or in a depression?

- Is it next to stones, piles, wooden remains, pottery fragments or other objects?
- Are there several similar objects nearby?
- Can a structure be identified, such as a row of piles, a mound of stones, part of a wreck or a scatter of pottery sherds?
- Is the site at risk from erosion, anchoring, boats, jetties, bathing activities or currents?

Examples of Good Descriptions

- “The pile is embedded vertically in the sediment, with approximately 25 cm exposed. Several smaller pieces of wood lie around it. The lakebed slopes steeply towards deeper water.”
- “Several pottery fragments are scattered across an area measuring approximately 2 × 3 metres. The lakebed is muddy, and some of the fragments are still half embedded in the sediment.”
- “The possible dugout canoe or trough lies directly beside a mound of stones. Only one half is visible; the remainder disappears into the sediment.”

Describing the Object

Describe the find as accurately as possible without touching or moving it. Avoid using only general terms such as “old”, “strange” or “interesting”. An objective description based on visible characteristics is much more useful.

Material

What material does the object appear to be made from? Examples include wood, metal, pottery, stone, glass, bone, leather, textile, rope or a combination of materials. When uncertain, use cautious wording such as “appears to be wood”, “probably metal” or “may be pottery”.

Shape

Is the object round, elongated, rectangular, flat, curved, angular, pointed, perforated, worked, assembled from several parts or broken?

Size

Provide approximate measurements such as length, width, height, diameter or thickness. For example: “approximately 80 cm long and 15 cm wide”, “a pile approximately 10 cm in diameter” or “a pottery fragment about the size of a hand”. A cautious estimate is more useful than no indication of size at all.

Condition

Is the find complete or only partially preserved? Does it appear broken, weathered, overgrown, corroded, burnt, worked or heavily worn?

Distinctive Features

Are there any nails, holes, carving marks, traces of working, decorations, joints, ropes, fittings, broken edges, regular shapes or unusual surface features?

Example

“An elongated piece of wood, approximately 1.2 metres long and 12 cm wide, partially embedded in the sediment. Two rusty metal nails are visible on one side. The surface is dark and may have been worked. The object lies diagonally down the slope.”

Take Particular Care

When a find may be dangerous—for example, ammunition, weapons, containers with unknown contents or possible human remains—keep your distance, do not touch it, remember its location, document it and report it immediately. In such cases, safety is more important than providing a particularly detailed description.

Our Appeal

Archaeological and historical finds underwater form part of our shared cultural heritage. A detailed description of a find and its context helps specialists assess and protect the discovery and make it available for research and public education.

Your behaviour underwater makes an important contribution through attentive observation, responsible conduct and carefully prepared find reports.